

Emmett

Veranstaltungsdokumentation:

Online-Fachtausch 25. November 2021 10:00 - 13:00 Mobilithek – Der neue Nationale Zugangspunkt zu Mobilitätsdaten und der Datenraum Mobilität	Eine Veranstaltung des: iRights.Lab Gefördert durch:   Gefördert von:                                       
--	---

Beschreibung

Moderne, vernetzte Mobilitätsangebote sind heutzutage mehr denn je auf Daten angewiesen. Nachhaltige Verkehrsplanung, gezielte Verkehrssteuerung oder die individuelle Wahl von Verkehrsmitteln sind nur drei Beispiele, die ohne einen verlässlichen Zugang zu Daten, einschließlich Echtzeitdaten, nicht auskommen. Daher entwickelt das BMDV derzeit einen neuen zentralen, einheitlichen und benutzer:innenfreundlichen Zugang zu Mobilitätsdaten: die Mobilithek.

Die Mobilithek soll ab dem kommenden Frühjahr eine zentrale Plattform zum Austausch digitaler Informationen von Mobilitätsanbieter:innen oder Mobilität vermittelnden Unternehmen, Infrastrukturbetreiber:innen und Behörden sowie Informationsanbieter:innen werden. Dabei übernimmt die Mobilithek auch die Rolle als Nationaler Zugangspunkt (NAP) für Mobilitätsdaten. Damit werden Anforderungen aus den delegierten Verordnungen zur europäischen IVS-Richtlinie sowie des novellierten Personenbeförderungsgesetzes zur verpflichtenden Bereitstellung von Daten umgesetzt.

Neben der Mobilithek gibt es den Datenraum Mobilität (Mobility Data Space) für den freiwilligen Handel mit sonstigen Daten, für die es keine Bereitstellungspflicht gibt, an deren Verfügbarkeit jedoch ein wirtschafts- und verkehrspolitisches Interesse besteht. Er wurde auf dem ITS Weltkongress im Oktober 2021 präsentiert. Ab dem Jahr 2023 werden dann sowohl der „Mobilitäts Daten Marktplatz“ (MDM) als auch die mCLOUD schrittweise von der Mobilithek abgelöst.

Im Fachtausch am 25.11.2021 wurde ein Überblick über die Funktionen der Mobilithek und des Mobility Data Space gegeben. Außerdem gab es genügend Zeit, um zahlreiche Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Programm

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**,
Lena Rickenberg, Move Mobility, iRights.Lab
- 10:05 Uhr **Begrüßung aus dem BMVI**
Katja Ullrich, Referat DG21, BMDV
- 10:10 Uhr **„Der neue Rechtsrahmen – delegierte Verordnungen, Personenbeförderungsgesetz, Mobilitätsdatenverordnung“**
Christiane Stadler, stellv. Referatsleiterin DG10, und Gaby Gurczik, Referat DG20, BMDV

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Referent:innen



Dr. Gaby Gurczik ist als Referentin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) Expertin für Digitalisierung und verkehrsträgerübergreifende Vernetzung in der Mobilität. Sie kümmert sich u. a. um die nationale Umsetzung europäischer Anforderungen zur EU-weiten Bereitstellung multimodaler Reiseinformationsdienste.



Dr. Roland Goetzke ist als Referent im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) Experte für Open Data. Er kümmert sich um die Bereitstellung und Nutzbarmachung offener Daten für digitale Innovationen im Bereich der Mobilität. Derzeit bereitet er im BMDV gemeinsam mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) den Start der Mobilithek als Nationalen Zugangspunkt zu Mobilitätsdaten vor.



Peter Lubrich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich vernetzte Mobilität der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST). Seine Arbeitsschwerpunkte betreffen die Grundlagen, Konzepte und Pilotanwendungen für den interoperablen Mobilitätsdatenaustausch. Besondere Expertise hat er in den Bereichen Datenqualität, Metadaten und Harmonisierung des Datenaustauschs im europäischen Kontext entwickelt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Ulrich Reinfried ist stellvertretender Referatsleiter im Referat für Künstliche Intelligenz in der Mobilität, Digitale Innovationen (DG20) im BMDV. Neben einem Diplom in Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien der Universität Passau hat Ulrich Reinfried ein Diplom der Universität Straßburg in internationalen Beziehungen sowie einen Master of European Studies der TU, HU und FU Berlin erworben.



Patrick Tomczak ist Chief Program Officer der [acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften](#). Zuvor war er bei der KION Group als Head of Transformation Office und Head of Digital Campus tätig.



Michael Schäfer ist Geschäftsführer des [Mobility Data Space](#) in Deutschland (DRM GmbH). Er kann auf über 30 Jahre Berufserfahrung verweisen. Sein Fokus liegt darauf, mit dem Mobility Data Space Mobilitätsanbieter:innen dabei zu helfen, neuartige Mobilitätslösungen anzubieten.



Dr. Joachim Sedlmeir ist wissenschaftlicher Referent bei [acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften](#). Seit Mai 2021 koordiniert er die Implementierung von Use Cases im [Mobility Data Space \(MDS\)](#) und beschäftigt sich mit Fragen der Europäisierung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Marius-Michael Otho ist wissenschaftlicher Referent der [acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften](#). Seit Februar 2019 unterstützt und koordiniert er die Implementierung der technischen Infrastruktur für den Mobility Data Space (MDS) und beschäftigt sich mit Fragen zum Community-Management.

Christiane Stadler, Dipl.-Finanzwirtin und Volljuristin, stellv. Referatsleiterin des Referats DG 10 - strategische Aspekte der Digitalisierung. Verantwortlich für die Anpassung des Rechtsrahmens und insbes. des PBefG zur Durchsetzung digitalbasierter Mobilitätslösungen.

Zusammenfassung der Fragerunde und Diskussion

Die fast 200 Teilnehmenden quittierten die Vorstellungen der Mobilithek und des Mobility Data Space mit regem Interesse und zahlreichen Nachfragen. Dabei ging es unter anderem um den Unterschied zwischen den beiden Plattformen. Während die Mobilithek ein staatliches Angebot ist, das auch als Nationaler Zugangspunkt zu Mobilitätsdaten fungiert, stellt der Mobility Data Space ein ergänzendes Angebot dar. Bei der Frage nach Use Cases wurde verdeutlicht, dass die Mobilithek besonders öffentliche Daten umfasst. Der Mobility Data Space kann ebenfalls diese Daten beinhalten, so dass es eine Überlappung der Plattformen gibt. Möchte ein Unternehmen jedoch eine große Datenmenge einzelnen anderen Akteur:innen zur Verfügung stellen, bietet sich der Mobility Data Space als praktikabelste Lösung an. Die Mobilithek ist eine zentral organisierte Plattform, während der Mobility Data Space dezentral ist.

Weiterhin wurde der Zugang zu den beiden Plattformen besprochen. In der Mobilithek gibt es Datensätze, die auch für Einzelpersonen zugänglich sind. Die Referent:innen betonten jedoch, dass sensible Daten nicht für jede:n abrufbar seien. Der Datenschutz würde auch auf diesen Plattformen eine große Rolle spielen. Der Mobility Data Space kann nur von Organisationen, Unternehmen und Behörden genutzt werden. Die Nutzer:innen der Austauschplattform sind in diesem Fall bekannt. Beide Plattformen bieten die Möglichkeit, Daten zur Verfügung zu stellen und nach ihnen zu suchen. Dr. Roland Goetzke betonte die Wichtigkeit von Open Data und ermutigte die Teilnehmenden, sich an den Plattformen zu beteiligen und davon zu profitieren.

Ein weiterer Punkt, der die Teilnehmenden interessierte, betraf die Datenstandards. Damit die Plattformen für so viele Akteur:innen wie möglich sinnvoll nutzbar sind und auch als

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Nationale Zugangspunkte fungieren können, müssen gewisse Datenstandards gewährleistet sein. Die Datengebenden bleiben für die Qualität ihrer Daten verantwortlich. Es gibt Schemata und Vorgaben für die Formatierungen, da es ein zentrales Ziel der Plattformen ist, Interoperabilität zu ermöglichen, wie die Referent:innen bestätigten. Zudem führt das Portal beispielsweise eine Virenprüfung durch, bevor die Daten hochgeladen werden.

Weiterhin wurde über den Übergang von bestehenden Mobilitätsdatenplattformen zur Mobilithek gesprochen. Die Referent:innen erläuterten, dass es in den nächsten zwei Jahren eine schrittweise Migration der Daten vom Mobilitäts Daten Marktplatz und aus der mCLOUD in die Mobilithek geben würde. Dabei müssten sich diejenigen, die die Daten bislang dort zur Verfügung stellen, jedoch keine Gedanken über den Transfer machen, da der sprichwörtliche Ball bei der BAST läge. Diese komme auf die Nutzer:innen zu, um sie beispielsweise zur Anpassung von Datenformaten aufzufordern. Ab April 2022 können Nutzer:innen aber auch selbst aktiv werden. Die Nutzung der Plattformen soll keinen großen Mehraufwand darstellen. Neben der Möglichkeit, Daten eigenständig hochzuladen, wird es auch eine Möglichkeit zum „Harvesting“ der Daten geben. So können etwa bestehende regionale Portale mit der Mobilithek verknüpft werden, um automatisch neue Daten dort hochzuladen.

Weiterführende Links und Literatur:

- Roland Goetzke im Interview zur Mobilithek auf Emmett.io: <https://emmett.io/article/mobilithek-nationaler-zugangspunkt-mobilitaetsdaten>
- Podcast *Emmett in Transit* zum Mobility Data Space: <https://emmett.io/article/podcast-datenraum-mobilitaet>
- Mobility Data Space: <https://mobility-dataspace.eu/de>
- Mobilitäts Daten Marktplatz: <https://service.mdm-portal.de/mdm-portal-application/>
- Informationen zur Mobilithek: <https://www.mdm-portal.de/mobilithek/>

Unsere Fachaustausche

In den Fachaustauschen stellen mFUND-Projektmitarbeiter:innen ihre Arbeit einem breiteren Publikum vor und tauschen sich mit mFUND-Interessierten sowie einem Fachpublikum aus.

Im Mittelpunkt der Präsenz- oder Online-Veranstaltungen stehen konkrete inhaltliche Fragestellungen zur datengetriebenen Mobilität. Dies können sowohl Querschnittsthemen wie Datenstandardisierung und Schnittstellen als auch Fokusthemen, beispielsweise die Veränderung des öffentlichen Raums unter Einfluss der Covid-19-Pandemie oder die „Gender Data Gap“ (geschlechterspezifische Datenlücke) in der Mobilität, sein. Die Veranstaltungen dauern zwischen 90 und 180 Minuten, abhängig von den Themen und der Form der Veranstaltung. Es gibt Einführungen in das jeweilige Thema, Input von externen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Expert:innen, Erfahrungsberichte und Erörterungen durch drei bis fünf mFUND-Projekte, interaktive Gruppenarbeit, Frage-Antwort- und Diskussionsrunden sowie eine Ergebnissynthese. Die Fachaustausche sind in der Teilnehmendenzahl nicht begrenzt und wenden sich an Beteiligte aus mFUND-Projekten sowie an alle Interessierten.

Über Emmett und Kontakt

Emmett ist eine offene Kommunikations- und Vernetzungsplattform für datengetriebene Mobilitätsprojekte, initiiert und umgesetzt vom unabhängigen Thinktank iRights.Lab. Die Plattform bietet eine Übersicht und einen Einblick in die Projekte der Forschungsinitiative mFUND (Modernitätsfonds) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV). Emmett dient der Vernetzung und dem Austausch von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie allen Projektteilnehmer:innen und interessierten Bürger:innen. Die Plattform gibt einen branchenübergreifenden Einblick in die aktuelle Forschung und Entwicklung innovativer Mobilität in Deutschland.

Neuigkeiten zur datengetriebenen Mobilität und der mFUND-Begleitforschung:

Webseite: www.emmett.io

Twitter: <https://twitter.com/emmettmobility>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/emmettmobility/>

Für Fragen zu den Fachaustauschen wenden Sie sich gerne an das Emmett-Team:

momo@irights-lab.de

Informationen zum mFUND-Frauennetzwerk *Women in Datadriven Mobility* (WDM):

<https://emmett.io/article/das-potenzial-geschlechterspezifischer-daten-fuer-mobilitaetsprojekte>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das Startkapital für die Mobilität 4.0

